

Mord nach Zahlen

Kriminalkomödie



Mittwoch, 15. Mai
20.15 Uhr

Mord nach Zahlen

Kriminalkomödie

Mittwoch, 15. Mai 2013, 20.15 Uhr

Inhalt

- 2 **Von Zahlen und Menschen**
Vorwort von Gabriele Heuser
 - 3 **Stab und Besetzung**
 - 4 **Inhalt**
 - 5 **Wenn Frauen ermitteln,
geht der Kommissar in die Knie**
Interview mit Torsten Näter
 - 7 **Etwas ungewöhnliche Gesetzmäßigkeiten**
Interview mit Dagmar Manzel
 - 9 **Bildhinweis, Impressum**
-

Von Zahlen und Menschen

Versicherungsmathematikerin Marina liebt Zahlen. Sie helfen ihr, die Welt zu entdecken und in Schach zu halten. Zahlen weisen ihr den Weg zu Versicherungsbetrug und anderen kapitalen Verbrechen. Ohne Zahlen bleiben ihr die Menschen fremd und sind ihr eigentlich ein Gräuel, eine Zumutung, der sie gerne aus dem Weg geht.

Doch jetzt geht es um Millionen aus einer Lebensversicherung, und da versteht Marinas Boss keinen Spaß: Marina soll raus an die Front, raus aus ihrem Büro, den Menschen direkt auf den Zahn fühlen – oh Schreck, oh Graus! Marina ist untröstlich. Zu ihrer eigenen Überraschung findet sie nicht nur Feinde, sondern zwei veritable Freundinnen, die sie bald tatkräftig bei der Aufklärung eines Verbrechens unterstützen. Das Damentrio ist schlagkräftig und erfolgreich. Marinas Aktionen sind erst ein Skandal und dann die Krönung ihres beruflichen Erfolgs...

Thorsten Näter hat eine launige, skurrile und boshafte Krimikomödie geschrieben und inszeniert, die beste Unterhaltung verspricht und hält! Dagmar Manzel brilliert als menschenscheue Dame mit Herz und Schnauze, unterstützt von der schlagkräftigen Alwara Höfels und der attraktiven Felicitas Woll.

*Gabriele Heuser
Redaktion Fernsehfilm I*

Mittwoch, 15. Mai 2013, 20.15 Uhr

Mord nach Zahlen

Kriminalkomödie

Buch und Regie	Thorsten Näter
Kamera	Joachim Hasse
Szenenbild	Dietmar Linke
Kostüm	Helene Hohensee
Maske	Nicola Schallon, Diana von Stanislawski, Karin Mohrbutter
Musik	Ingo Ludwig Frenzel
Schnitt	Julia von Frihling
Produktion	Auftragsproduktion der JoJo Film- und Fernsehproduktion GmbH, Dr. Eberhard Jost, Mainz, in Kooperation mit der Bavaria Fernsehproduktion GmbH, München
Produzent	Dr. Eberhard Jost
Produktionsleitung	Michael Bauernfeind
Redaktion	Gabriele Heuser
Länge	88'38"

Die Rollen und ihre Darsteller:

Marina	Dagmar Manzel
Olga	Alwara Höfels
Beatrice	Felicitas Woll
Annegret Biehler	Klara Manzel
Markus Biehler	Stephan Luca
Herr Friesner	Bjarne Mädel
Kommissar Zenker	Robert Gallinowski
Steve Hayden	Luca Maric
Kriminalrat Bode und andere	Helmut Huber

Inhalt:

Marina ist Chefermittlerin eines Versicherungskonzerns. Die Versicherungsmathematikerin liebt die Zahlenkolonnen in ihrem Computer; für sie sind Zahlen Dinge von großer Reinheit und Klarheit. Menschen verwirren sie eher. Ihr Büro verlässt sie nie und unter keinen Umständen. Doch dann wird die steinreiche Unternehmergattin Annegret Biehler entführt und getötet. Marinas Chef verlangt eine genaue Aufklärung des Falls, denn es wurde keine Leiche gefunden, und eine hohe Lebensversicherung drängt nach Auszahlung. Für Marina wird dieser Fall zum großen Abenteuer, denn zum ersten Mal muss sie selber hinaus an die "Front", mitten hinein ins menschliche Alltagschaos. Kommissar Zenker geht davon aus, dass Unternehmer Biehler selbst an der Entführung seiner Frau beteiligt ist und sie vielleicht sogar ermordet hat. Beweisen kann er das allerdings nicht. Es geht um 2 Millionen Geld aus der Lebensversicherung der beiden; dazu um 2 Millionen Lösegeld – kein schlechter Stundenlohn für einen Mord! Marina erhält von unerwarteter Seite Schützenhilfe: Ihre ruppige Hausmeisterin Olga weiß so einiges, wovon Marina nichts ahnt. Und die attraktive Praktikantin Beatrice ist bereit, mit Olga und Marina ihrem verhassten Ex-Chef Biehler eine Falle zu stellen. Die drei Damen sind ein unschlagbares Team, vor dem sogar Kommissar Zenker schlechte Karten hat...

Wenn Frauen ermitteln, geht der Kommissar in die Knie

Ein Interview mit dem Autor und Regisseur Thorsten Näter

Im Mittelpunkt Ihres neuen Fernsehfilms steht die akribische Versicherungsmathematikerin Marina, gespielt von Dagmar Manzel. Was sind für Sie die wichtigsten Facetten dieser Figur? Und warum Dagmar Manzel?

Ich schreibe und drehe ja sehr viele Krimis und dort ist der Auftrag eigentlich immer, dass die Ermittler eine hohe berufliche Kompetenz haben und entsprechend eine Art Vorbildcharakter. Umso mehr Spaß macht es natürlich eine Figur zu erfinden, die gezwungen wird, in einem Mordfall zu ermitteln, obwohl sie komplett lebensuntauglich ist; vermeidet, überhaupt mit Menschen zu sprechen, oder jemals ihr Büro zu verlassen. Für Marina ist die Welt ein Universum von Zahlen, die sie analysieren kann. Das ist ihre große Begabung, darin ist sie unschlagbar. Der Umgang mit Menschen dagegen ist für sie eine Zumutung. Da fehlt ihr jegliches Rüstzeug.

Das Problem bei so einer Figur ist natürlich ganz schnell, dass Sie nicht mehr ernst genommen wird. Deswegen braucht es dafür eine Schauspielerin, die eben nicht nur das Skurrile dieser Figur transportiert, sondern auch ihre Einsamkeit und Verlorenheit. Dagmar Manzel beherrscht diesen Spagat zwischen Humor und Verletzlichkeit ganz einzigartig.

Warum braucht Marina noch zwei starke Frauen an ihrer Seite, um den Fall zu lösen? Was können die beiden, was sie nicht kann?

Marina verfügt zwar über große Fähigkeiten, aber ihr fehlt komplett der Zugang zur normalen Welt. Ihre Welt sind die Zahlen. Das heißt, sie ist wie ein Ozeanriese, der ohne Schlepper leider nicht in den Hafen einlaufen kann. Deshalb könnte sie den Fall ohne die Hilfe von Olga und Beatrice nie lösen. Dazu kommt aber auch, dass die drei Frauen so unterschiedlich sind, dass jede von der anderen lernen kann. Die völlig chaotische Olga profitiert von Marinas Ordnung, die eher zurückhaltende Beatrice von Olgas Robustheit und Marina von Olgas - wenn auch naiver - so doch unglaublich offener und positiver Weltansicht. Am Ende haben sich alle drei Frauen ein wenig an die andere angenähert, voneinander gelernt, aber vor allem begriffen, dass sie sich bedingungslos auf die andere verlassen können.

Nach vielen Jahren Krimis und Thriller haben Sie für sich die Komödie entdeckt – was ist für Sie das Reizvolle an diesem Genre?

Es ist ja nicht so, dass ich das erste Mal Komödie mache. Ich habe für das ZDF die Reihe "Frauen morden leichter" gedreht und für die ARD "Totalschaden", eine sehr skurrile Polit-Satire, und der ZDF-Film "Sturzflug", mit dem meine "Karriere" eigentlich mal begonnen hat, ein Film über zwei Lübecker Hafearbeiter, die im Thailändischen Dschungel verloren gehen, war auch eine Komödie. Ich fühle mich in dem Genre also durchaus zu Hause.

Mir macht das immer großen Spaß, weil man einfach anders erzählen kann, unbefangener, sehr viel mehr auf die eigenen spontanen Spielideen oder die von Schauspielern eingehen kann. Dazu kommt der ganz egoistische Grund, dass die schweren, düsteren Dramen einen ja, wenn man die Arbeit ernst nimmt, nicht unberührt lassen. Das hat durchaus auf die Dauer etwas Belastendes. Da ist so eine Komödie, als würde man die Stadt verlassen und raus ins Grüne fahren, wo man mal ausgiebig spielen kann.

Gibt es Vorbilder, die Sie inspiriert haben?

Ja, aber da wüsste ich gar nicht, wo ich anfangen soll. Das Spektrum geht von Serien wie "Extras" mit dem wunderbaren Ricky Gervais bis hin zu Kinofilmen wie "Stranger than Fiction" mit der genialen Emma Thompson. Das sind Filme, die sich nicht damit begnügen komisch zu sein, sondern immer ihren Figuren treu bleiben und sich nicht über sie lustig machen.

Welche neuen Projekte bringt die nahe Zukunft?

Ich habe gerade mit großem Vergnügen einen Musikfilm mit Yvonne Catterfeld und Pasquale Aleardi für das ZDF fertig gestellt. Jetzt kommen zwei Krimis in der Reihe "Ein starkes Team" für das ZDF; davon einer nach einem eigenen Buch.

Das Interview führte Gabriele Heuser

Etwas ungewöhnliche Gesetzmäßigkeiten

Ein Interview mit Dagmar Manzel

Thorsten Näter hat mit "Marina" eine eigentümliche Figur geschaffen – mathematisch hochbegabt, aber von den profanen Anforderungen des Alltags restlos überfordert. Ihnen ist es großartig gelungen, eine feine Balance zwischen Verletzlichkeit und Lebenslust darzustellen. Wie würden sie Marina charakterisieren?

Marina ist eine durchaus lebensstüchtige Person, nur lebt sie in ihren eigenen, etwas ungewöhnlichen Gesetzmäßigkeiten. Sie hat sich beizeiten dazu entschlossen, ihr Leben aus dieser besonderen Perspektive zu gestalten und Fähigkeiten entwickelt, die sie für eine Vielzahl anderer Menschen sonderbar erscheinen lassen.

Marina muss sich plötzlich mit ihrer Außenwelt auseinandersetzen und mit Menschen kommunizieren. Unerwartete Unterstützung erhält sie dabei von höchst unterschiedlichen Frauen, "Olga" und "Beatrice". Was lässt sie zu einem Team zusammenwachsen?

Auch "Olga" und "Beatrice" verfolgen auf ganz unterschiedliche Weise ihren Lebensplan. In ihrer jeweiligen Besonderheit treffen, ergänzen sie sich und bilden daraus ein Team, letztendlich auf der Basis und Akzeptanz ihrer Individualitäten.

"Mord nach Zahlen" beinhaltet auch charmante "Kleinigkeiten". Der geliebte Kater z.B. heißt "Euklid", so wie der griechische Mathematiker und schläft in einem Bettchen, mit der gleichen Bettwäsche wie Marina. Können Sie diese Feinheiten während ihrer konzentrierten Arbeit überhaupt wahrnehmen?

Natürlich, diese Dinge sind ja bewusst gesetzt und ergeben ein Gesamtbild des Lebensraumes und der Lebensweise dieser Figur.

Mit Thorsten Näter haben Sie schon verschiedentlich zusammengearbeitet ("Tatort – Stille Wasser", "Mordgeständnis"). Was macht die Zusammenarbeit mit ihm so besonders?

Thorsten Näter ist ein feiner Beobachter, ein präziser Arbeiter und wunderbarer Begleiter im Erschaffen einer Geschichte. Er fordert mich als Regisseur mit immer neuen Figurenansichten und außerdem

ist er ein wunderbarer Mensch, und die Arbeit mit ihm ist jedes Mal eine große Freude für mich.

Sie standen zum ersten Mal mit Ihrer Tochter Klara zusammen vor der Kamera. Spielte Ihre persönliche Vertrautheit dabei eine besondere Rolle? Ist es ein "anderes" Arbeiten, als sonst mit Schauspielerkolleginnen?

Nein, ein anderes Arbeiten ist es nicht, da ich ja auch mit meinem Mann Robert Gallinowski (spielt Kommissar Zenker) zusammen auf der Bühne und vor der Kamera stehe. Bei meiner Tochter bin ich mit großer Freude erfüllt, wenn ich ihr zusehen darf. Ich finde, sie ist eine besondere Schauspielerin und so bin ich sehr stolz auf sie.

Welche Figuren stellen für Sie eine besondere Herausforderung dar?

Figuren, die aus einer starken Widersprüchlichkeit entstehen und ihre Lebensimpulse aus dieser Reibung und Zerrissenheit nehmen.

Nach ihrer Ausbildung haben Sie als Ensemblemitglied an verschiedenen Bühnen gewirkt. Seit Mitte der 80er Jahre sind Sie auch in Fernseh- und Kinoproduktionen eine vielgefragte Darstellerin. Wo liegt für Sie mittlerweile der Schwerpunkt: Film oder Bühne?

Das Theater ist meine künstlerische Heimat, deren Horizont sich seit Jahren durch das Musiktheater erweitert hat. Der Film ist eine zusätzliche Bereicherung, aber Schwerpunkt ist immer die jeweilige Arbeit.

Das Interview führte Christiane Diezemann

Kontakt ZDF-Pressestelle:

Christiane Diezemann

Telefon: 040-66985171

E-Mail: presse.hamburg@zdf.

Bildhinweis:

Fotos sind erhältlich über die ZDF-Pressestelle,

Telefon 06131 – 70 - 16100, und über

<http://bilderdienst.zdf.de/presse/mordnachzahlen>

ZDF Hauptabteilung Kommunikation / Pressestelle

Verantwortlich: Alexander Stock

Foto: ZDF, Sandra Hoever

presse@zdf.de

©2013 by ZDF